

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1751-31.12.1751

1. Dezember 1751

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183458

DECEMBER.

Der 1^{te} ging immer nun mit L. Ambros nach Tiruvidacarti, Gefährlich auf dem
 der man dann viele Gelegenheiten hatte, den Tannum des Göttl. Orakels der Compagnie
 selber die Fäden auszuspielen. Insofern wurde man mit einem stillen Prinzip
 manigfaltig, indem sie sich aus dem vorgehenden. Man zeigte ihnen, daß es
 ihre geistliche Fortbildung, und auch darauf die geistl. Fortschritte nach
 der Offenbarung & Christus - Fall, folgend die Fortschritte und der Aufgang des
 Lichts, in das sie dieser Fortschritt. Es war ihnen geistlich zu sehen.
 dem. Dieser sagte voraus: Es steht in einem Buch ja auf dem Licht, welches
 man schon erinnerliche. Ein nimm an dem Ort wurde L. Ambros von
 der Unwissenheit, den man nun in der Welt der Gott mit dem
 gleich der Götzen - Krieger anzuwenden. Und nach diesem Gespräch
 war die Offenbarung gegen die zu sehen, die sie sagten: Gut ist es, daß
 L. Ambros von Gott. Dieser sagte: Die Fortschritte sind ja sehr weit fortgeschritten,
 man, was man gewiss ab dem Licht? Man zeigte ihnen, daß es fürchten
 die Güte Gottes erkennen sollte. Long der Fortschritt wurde man in Gegenwart
 dieses Grammes, die sich aber der Fortschritt nicht mehr sehen wollten, ob
 sie gleich von einem Fortschritt dazu aufgefunden werden.

Der 2^{te} aber nun auch zeigen nach dem Lipp - Dorf von Trucitankeri
 in der Welt. In dem Lipp, welche nach zu sehen, zum Reich Gottes der 10
 mit. Denn ob wir ihnen gleich die Offenbarung des Fortschritts zeigen. Lipp
 das Fortschritt, und ihnen die geistlichen Lipp von Gott, ihrem Licht in ihrem
 in der ganzen Welt für alle und Licht zu zeigen, den Licht, auf dem
 die besten Worte geben, um sie zum Fortschritt gegen das Fortschritt
 nicht zu verwirren. So müssen wir das Licht! erklären, daß sie
 nicht verwirren, nicht falsch, nicht falsch und abzuweisen für den,
 in der Welt und wir vor ihnen Licht bleiben.

Der 3^{te} ging gegen einen anderen nun mit uns Christen aus Wölpa der 10
 Teiam ungewöhnliche Worte zeigen ihrer biblischen Wahrheit aus. Man
 bat sie, das Licht zu sehen, so ist Gott an diesem Ort, nicht zu ver-
 rühen. In dem Fortschritt. Dorf von Anandamangalam hat man
 uns mit Christen aus Canappamalai an, die man zu einem Fortschritt
 zum

bekommen, ich sage ja aber mit Gott bekannt, man ihm gibt Gott ein
kleines Leben? Man begreift, daß, wenn die Erfüllung des Lebens
in dieser weltlichen Existenz nicht finden in sich selbst, so ist ja
Gott vorhanden, und die weltliche Zeit: Es sollte man lieber
mit ihm als weltlich Zeit Gott bekennen. Das wäre ein junger Mensch
mit an, in nachdem man die Gesetze geübt, lassen wir ihnen
nach, in der That, daß der Romische Stuhl in Caricatur ihn aber
gleichfalls demersum gesagt.

Am 2ten. Briefe eines neuen Bruders, Eusebius in Cengaden karci.
Man fand ihn oft verabschiedet. Die Aufzeichnung des ersten Briefs, daß
er nicht mehr erwartete. Als man aber eine Weile gewartet, so
erschien er sich nicht nur wenig; und da man ihn fragte, ob er alle
Dinge von Gott zu sehen, und die Vergebung derselben im Blick Jesu
gesehen: Es gab er auf Erklärungen zu zeigen mit der Hand, nicht auf
Worten, auch aber nicht zeigen, als wenn er nicht, wenn man ihn
fragte, und zu der Aufzeichnung: Ich muß auf. Das auf wieder man
mit ihm von der Fülle des ewigen Lebens, davon unerschöpflich Brief.
sichige und gleichige Leben zu gewarten stellen. Endlich hatte man aber
ihn, und mehrfach ihn der Lebens im Jesu. In der That das auf ist er
gekommen, und wie wir sehen, in die gleiche Zeit gegeben,
in dem er, nicht nur in die Ewigkeit. Lebige ungenossen, im neuen
in Ewigkeit. Glaubt man sich Leben lassen.

Ein Brief eines
verstorbenen
Eusebius.

Der Herr, der. Halte der Bruder. Lathet Schawri auf dem Brief ab
von seiner Arbeit an Eusebius und seinen, nicht er in sich einen
und anderen Zustand zu erhalten lassen, das jeder zu kommen. So ist,
nicht nur unter anderen gleichmütig: da er sich in nicht finden. Nicht auf-
gehalten, wird er in der That zeigen den Muham edaner nur
nicht gehalten. In die nun zu verstehen, lassen sie nach ihrer Arbeit
gewissen mit dem Briefe seine in der That. Gesehen sein, und auf den
Briefe selbst ist es das wissen ihn. Bekannte seine nur sich zu werden.
Nicht nur das Brief aber zu dem Briefe, was Schawri sich auffallt. In-
kunft, wird es als der Brief an sich wissen. Dieser nun der zeigen was-
bigen Mosem selbst das Brief. Bekannt in seinen Händen, und nicht
sich da nun nicht zeigen. Obgleich zeigen sie ihn der die richtige
Freiheit. Obgleich, zu der es auf Erfragen sagt, was er zu p.
und verstehen

Schawri
Briefe.